

Beginn der Opfertage in Wien.

Heute war der erste Opfertag, der am Samstag und Sonntag fortgesetzt wird. Das Erträgnis dieser drei Opfertage, an denen in den Straßen der Stadt, in den öffentlichen Lokalen und den Geschäften verschiedene Abzeichen gegen freiwillige Spenden verkauft werden, ist der Jubiläumsfürsorge, dem Witwen- und Waisenhilfsfonds gefallener Krieger, der Fürsorge für die heimkehrenden, inberkuloten Soldaten und der Aktion zur Versorgung

der Armen Wiens mit Schuhbekleidung bestimmt. An der Spitze der Aktion stehen die Leiter der Fürsorgestellen Prinz Ed. Liechtenstein, FMA. R. v. Böbl und Graf Max Wickenburg.

Viele hundert Schüler, Schülerinnen und junge Damen gehen mit Sammelbüchsen und kleinen Körben durch die belebteren Straßen und bieten die Gedenkzeichen an, die durchweg sehr gefällig ausgeführt sind und sich als Schmuck nett ausnehmen. Die Abwechslung in der Ausführung veranlaßt viele Spender mehrere dieser Abzeichen zu nehmen und die Gabe zu erhöhen.

Besonderen Anklang findet das Abzeichen der Hilfsaktion der „Schuhzentrale“, ein kleiner Schuh auf einer Metallplatte. Die Präsidentin dieser Fürsorgetätigkeit Frau Dr. Sophie Grünfeld hat mit ihrem Stab von tüchtigen Mitarbeiterinnen für die arme Bevölkerung Wiens so viel Ersprießliches geleistet, daß die Unterstützung der Aktion „Schuhzentrale“ am Opfertage großen Anklang findet.

Nicht minder schön repräsentieren sich Edelweiss-, Stern- und Kreuzabzeichen, die von viel Tausenden, Männern und Frauen, sichtbar getragen werden, zum Beweis, daß sie ihren Beitrag am Opfertage entrichtet haben. Die Sammler und Sammlerinnen, die sich ihrer freiwillig übernommenen Aufgabe eifrig widmen, werden, wie man annehmen darf, heute und auch an den folgenden zwei Tagen mit gutem Erfolg tätig gewesen sein.